

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 22/Freitag, 2. Juni 2000



Jetzt donnern uns die Flugzeuge um die Ohren

Für die nächsten 12 Wochen ist es mit der Ruhe im Garten vorbei

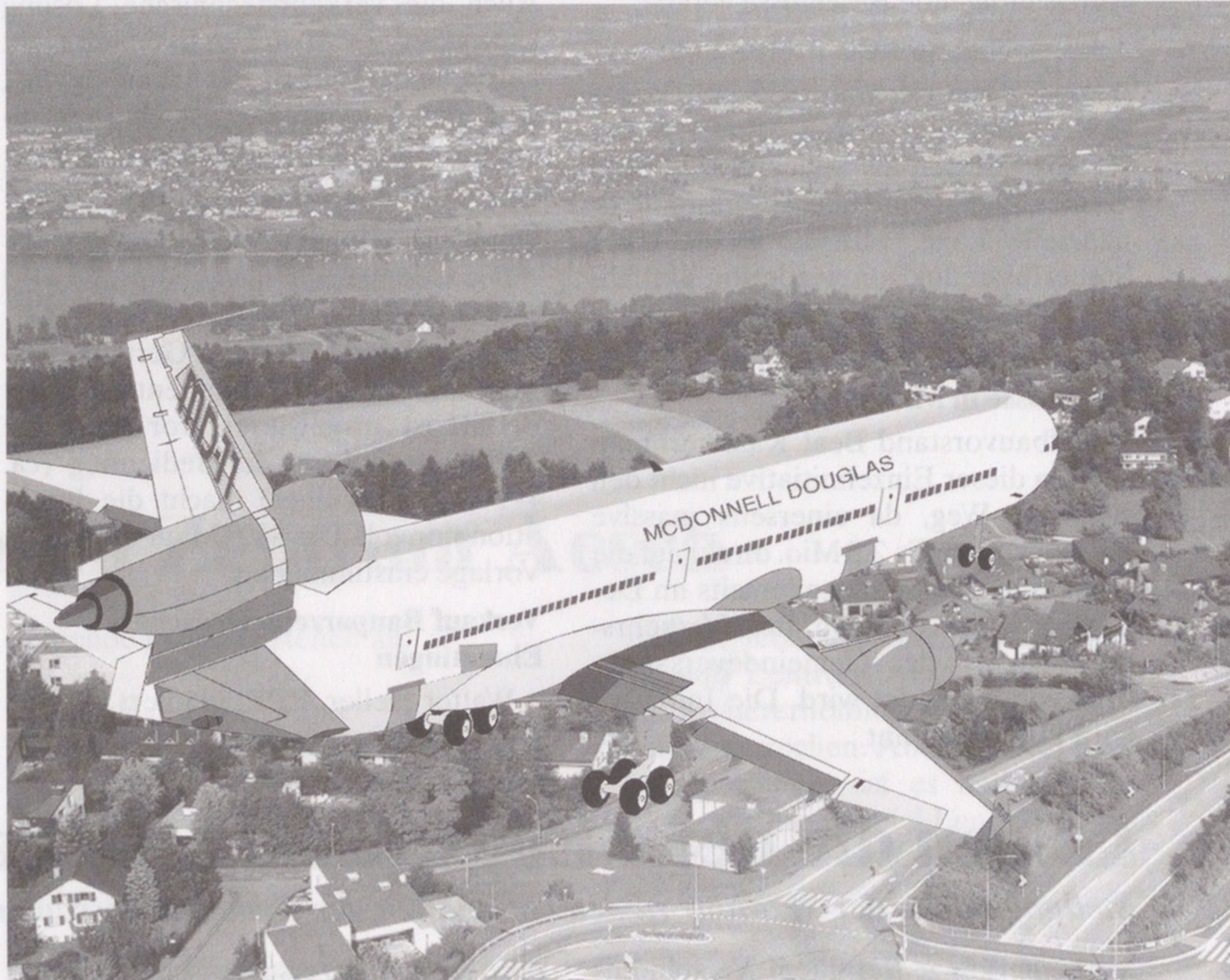
In den nächsten drei Monaten hat Rüm- lang Ruhe vor dem Fluglärm, weil die Hauptstartpiste West auf dem Flughafen Zürich wegen Bauarbeiten gesperrt ist. Dafür donnern die Flieger beispielsweise über Maur. Am Montagmorgen ging das Gedröhne los und wurde gleich zum Dorfgespräch. Diskutiert wurde, ob die Starts oder Landeflüge lauter seien. Am Radio hörte man dann, dass infolge der starken Nordwestwinde das An- und Abflugverfahren geändert werden musste. Wir hatten also am Montag beide Varianten. Die Flughöhen über der Forch wurden ebenfalls besprochen und sehr unterschiedlich von 300 bis 1500 Metern geschätzt. Die «Maurmer Post» sammelte einige spontane Meinungen zum ersten «Flugtag».

Beatrice Moor,
Ebmingen

Ich habe jahrelang am Flughafen in Zürich gearbeitet und die Probleme miterlebt, wie überall zuwenig Platz, zu wenig Pisten und Parkplätze, Verspätungen beim Einchecken und vieles

mehr. Der Flughafen muss unbedingt ausgebaut werden, sonst ist er nicht mehr konkurrenzfähig. Zürich ist ein wichtiger Knotenpunkt, eine Drehscheibe und bietet viele Arbeitsplätze. Die Flughafengemeinden müssen mit dem Lärm leben, denn der Flughafen wurde 1952 gebaut und war vor den meisten Häusern da. Die jetzigen Start- und Landerrouten über unsere Gemeinde müssen aber eine Ausnahme bleiben.

Claudia und Ueli Suremann,
Mönchaltorf



Fotomontage: Anflug über Aesch/Forch.

(Foto: zvg)

Man merkt schon, wenn man im Haus ist, dass über dem Greifensee viel mehr Flugverkehr herrscht. Schlimm wird es aber wohl erst, wenn man dann im Sommer viel draussen ist. Diese Flugzeuge sind aber nicht so laut wie die Militärmaschinen. Wenn das allerdings ein Dauerzustand würde, müssten wir dagegen in Opposition gehen. Das Land und auch die Häuser würden hier massiv an Wert verlieren. Auch die Leute an der Goldküste würden sich das nicht kampflos gefallen lassen.

Rudolf Brüngger, Maur

Am Morgen flog ein Flugzeug nach dem anderen genau über unser Haus, da hab ich schon gestaunt. Natürlich ist das wegen dem Flughafenausbau. Es gibt aber sowieso immer mehr Flugverkehr und deshalb sind auch längerfristige Veränderungen geplant. Der bisherige Militärflugplatz Dübendorf wird in Zukunft sicher für Kurzstreckenflüge eingesetzt werden. Für die sogenannten «Ballermann-Flüge» (lacht). Da kommt

einiges auf uns zu! Das gibt dann ab Freitagmittag bis Sonntagabend viel Fluglärm. Wenn die Deutschen den Vertrag mit der Schweiz nicht verlängern, wird es noch mehr An- und Abflüge über unser Gebiet geben. Aber jeder will ja auch fliegen. Ich mache jetzt drei Wochen Ferien und schwimme auch nicht nach Kanada.

Neuer FDP-Präsident – Seite 4



Stephan Oehen
folgt auf
Thomas Ullmann

Das Projekt Zentrum Aesch ist noch nicht abstimmungsreif

Die SVP Maur zu den Geschäften der Gemeindeversammlung

Anlässlich der Generalversammlung wurden die traktandierten Vorlagen der Gemeindeversammlung behandelt. Unbestritten waren die Geschäfte der Schulgemeinde betreffend Elternbeiträge für das hauswirtschaftliche Fortbildungsjahr sowie die Jahresrechnung 1999. Bei der politischen Gemeinde wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Jahresrechnung 1999

Auch diese Rechnungsperiode konnte wie schon viele vorangegangene besser abschliessen als budgetiert. Unsere Gemeinde hat eine überaus gesunde finanzielle Lage, was die Frage einer Steuerfussreduktion wiederum aktualisiert. Einstimmige Annahme.

Einzelinitiative Ausbau der neuen Eggstrasse in Maur

Tiefbauvorstand Beat Kammermann sieht in dieser Einzelinitiative nicht den richtigen Weg, da einerseits massive Kosten von ca. Fr. 2,8 Mio. direkt auf die Gemeinde zukämen, andererseits im Dezember 2000 ohnehin der Verkehrsrichtplan an der Gemeindeversammlung verabschiedet wird. Die Initiative wird klar abgelehnt.

Projektierungskredit Zentrum Aesch

Gemeinderat Roland Humm erläutert die Vorlage und bringt die positive Stellungnahme des Gemeinderates zum Ausdruck. Grundsätzlich sei es eine positive Idee, es fehlen jedoch Betriebskonzept und -rechnung. Ebenfalls fehlt ein detaillierter Bedürfnisnachweis. Auch die verkehrstechnische Lösung kann mit der Zufahrt im Bränneli nicht befriedigen. Man ist der Überzeugung, dass die Vorlage noch nicht abstimmungsreif ist und demzufolge wird die Vorlage abgelehnt.

Feuerwehr-Hubrettungsfahrzeug

Die Beschaffung dieses Gerätes wird von den Herren Karl Bertschinger, Gemeinderat und Hanspeter Gerth, Feuerwehrkommandant kommentiert. Der Bedarf ist ausgewiesen, vor allem die massive Reduktion der Bedienung (ca. 4–5 Mann weniger) macht die Investition sinnvoll. Die SVP Maur nimmt die Vorlage einstimmig an.

Verkauf Bauparzelle Hofacher Ebmatingen

Walter Heller, RPK, plädiert für eine Annahme des Landverkaufes, da es sich

um eine sehr gute Käuferofferte handelt, zumal die Lage des Baulandes nicht unproblematisch sei (Verkehr von zwei Seiten). Der Vorlage wird klar zugestimmt.

Sanierung und Erweiterung Liegenschaft Schulweg 2, Ebmatingen

Präsident Stephan Rupper orientiert die Mitglieder über dieses Geschäft. Die Notwendigkeit der Sanierung der Kellerwände ist unbestritten, ebenfalls die verschiedenen Ausbauten, zumal die Nachfrage stetig zunimmt. Die sinnvolle Vorlage wird einstimmig angenommen.

Entschädigung Sturmholzschäden

Beat Kammermann ist überzeugt, mit dieser Entschädigung einen Beitrag zur Linderung der betroffenen Waldeigentümer zu leisten. Dieses Geschäft ist unbestritten und wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Mit anschliessendem Imbiss wurde die Generalversammlung abgeschlossen.

*SVP Maur
Katharina Gasser*

Gegen die neue Eggstrasse – für das Zentrum Aesch

Stellungnahme der SP Maur zu den Geschäften der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2000

Vorbemerkung: Bei allem Verständnis dafür, dass Geschäfte, die an die Gemeindeversammlung gelangen, mit unterschiedlicher Geschwindigkeit «reifen», ist die Massierung von «gewichtigen» Vorlagen an der kommenden Versammlung ein Ärgernis. Vor allem vor dem Hintergrund, dass es in den letzten Jahren immer wieder vorgekommen ist, dass Termine mangels Geschäften ausgefallen sind oder eine sehr magere Traktandenliste aufgewiesen haben.

In der SP Maur gaben vor allem zwei Geschäfte zu ausführlicheren Diskussionen Anlass: Die Eggstrasse in Maur und das Zentrum Aesch.

Nein zum Ausbau der neuen Eggstrasse in Maur

In der Ablehnung dieser Initiative war man sich einig und unterstützt darin den Gemeinderat mit seiner Argumentation vollständig. Das unbestrittene Problem der ungenügenden Verkehrssicherheit durch zu schnelles Fahren soll mit punktuellen Massnahmen, wie an der Gemeindeversammlung vom 20. März 2000 beschlossen, angegangen werden. Der Wirksamkeit dieser Massnahmen ist eine Chance zu geben, bevor ein teu-

res, landschaftszerstörerisches Projekt aus den achtziger Jahren wieder aus der Schublade gezogen wird. Sollten diese nicht genügen, liegt es durchaus in der Kompetenz der Gemeinde, andere Massnahmen zu prüfen, z. B. durch zeitlich begrenzte Fahrbeschränkungen den Durchgangsverkehr und die «Raserei» unattraktiv zu machen.

Ja zum Projektierungskredit für das Zentrum Aesch

Dieses Geschäft gab zu grösseren Auseinandersetzungen Anlass als die Eggstrasse. Die Schaffung eines Dorfzentrums auf der Grundlage des vorliegenden Konzeptes wird aber von der SP begrüsst und dem Projektierungskredit zugestimmt. Die folgenden zwei Punkte gaben zu Fragen und Kritik an der Vorlage Anlass:

Bezogen auf das weitere Vorgehen wurde bedauert, dass darauf verzichtet wird, das beste Projekt durch einen öffentlichen Wettbewerb zu ermitteln und damit noch einmal das Feld der Ideen zu öffnen. Beim vorgesehenen Präqualifikationsverfahren zur Auswahl der Wettbewerbsteilnehmer, wie auch bei der Jurierung, ist es unabding-

bar, dass sich der Gemeinderat durch kompetente Fachpreisrichter beraten lässt und die Entscheide dieses Gremiums für eine weitere Öffentlichkeit transparent gemacht werden.

Zu ausführlichen Diskussionen führte das im vorliegenden Konzept vorgesehene Miteinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer. Es wurde befürchtet, dass die geplante, verkehrsberuhigende und damit fussgängerfreundliche Platzgestaltung zugunsten des fahrenden Verkehrs wieder revidiert wird und damit der Fussgänger ins Hintertreffen gerät. Zu diesem Eindruck trägt insbesondere bei, dass in den Plänen die Fahrbahnen optisch prominent hervorgehoben sind und sogar Flächen, die normalerweise frei sind, bei Spitzenbedarf mit Autos überstellt werden sollen.

Es ist die dezidierte Meinung der SP, dass dies keine der verbindlichen Vorgaben für die Weiterbearbeitung durch die ausgewählten Architekten darstellen kann und die Anzahl und Lage der Parkplätze sowie die Platzgestaltung (insbesondere die Bodenbeläge) bei dieser Weiterbearbeitung des Projektes durchaus noch zur Disposition stehen müssen.

Walter Ammann

Zentrum Aesch – ein jahrelanger Wunsch der Bevölkerung

Seit Jahren versucht der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch mit seinen vielfältigen Aktivitäten ein Begegnungszentrum zu ersetzen. Den Ansprüchen werden wir aber nur unzureichend gerecht. Ein Ort der regelmässigen spontanen Begegnung fehlt auch uns.

Mit dem ideal gelegenen Grundstück im Zentrum von Aesch ergibt sich endlich die einmalige Chance: ein Begegnungsort für alle Einwohner in Aesch. Die vorgesehenen öffentlich nutzbaren Räume, das Bistro und ein Laden mit Gütern des täglichen Bedarfs decken schon seit langem geäusserte Bedürf-

nisse der Bevölkerung ab. Das Gesamtensemble beinhaltet aber weit mehr. Der Dorfplatz mit der bestehenden, prächtigen Linde stellt auch eine Verbindung zum Wettsteinhaus, bergseits der dann verkehrsberuhigten Aeschstrasse dar. Die grüne Umgebung mit dem wieder freigelegten Bach, den Fusswegen und dem Spielplatz lädt zum Verweilen ein. Somit wird ein idealer Ort zur spontanen Begegnung aller Generationen entstehen und auf den Trottoirs von Aesch begegnet man wieder bekannten Gesichtern. Wichtig zu wissen ist, dass das dargestellte Projekt lediglich eine mögliche Variante des

zukünftigen Zentrums ist. Erst nach der Annahme des Projektierungskredits werden mehrere Planungsteams Vorschläge für ein baureifes Projekt einreichen.

Weil das vorgeschlagene Konzept einem grossen Bedürfnis entspricht und unseren Dorfteil entscheidend aufwerten würde, bittet der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Antrag für den Projektierungskredit für das Zentrum Aesch zuzustimmen.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Stellungnahme zum Zentrum Aesch

In der «Maurmer Post», Nr. 20, vom 19. Mai wird das geplante Zentrum Aesch einseitig positiv dargestellt, was den Eindruck erweckt, alle Einwohner warten nur darauf. Falsch! In der Vernehmlassung waren 52 Prozent dafür. Wir sind nämlich der Ansicht, die vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Räumlichkeiten seien durchaus genügend. Das geplante Zentrum aber bringt uns mehr Verkehr und frisst Grünfläche. Wer lieber mehr «Action» und alle Möglichkeiten gleich vor der Haustüre möchte, sollte überdenken, ob sie/er hier den richtigen Wohnort wählte.

Problematisch finden wir auch die neu geplante Einfahrt Bränneli. Sie ist unübersichtlich und führt in zwei Kurven nach unten. Die schöne Linde, sie steht unter Naturschutz, würde nur die Strasse beschatten. Diese muss ja breit genug sein, damit auch grössere Fahrzeuge wie Möbelwagen, landwirtschaftliche Maschinen und Schneepflug durchkommen.

Falls wirklich ein Saal für 100 Personen gebaut würde, müsste es auch Parkplätze geben, die nicht vorgesehen sind. Hier wird an den Bedürfnissen der Bewohner vorbeigeplant.

Auch der nun zum zweiten Mal gescheiterte Ortsbus war ja für alle gedacht. Hoffentlich hat Maur, das in Zukunft eine grosse Baustelle zu werden droht, die Nase nicht zu weit vorn.

Folgende Projekte stehen an:

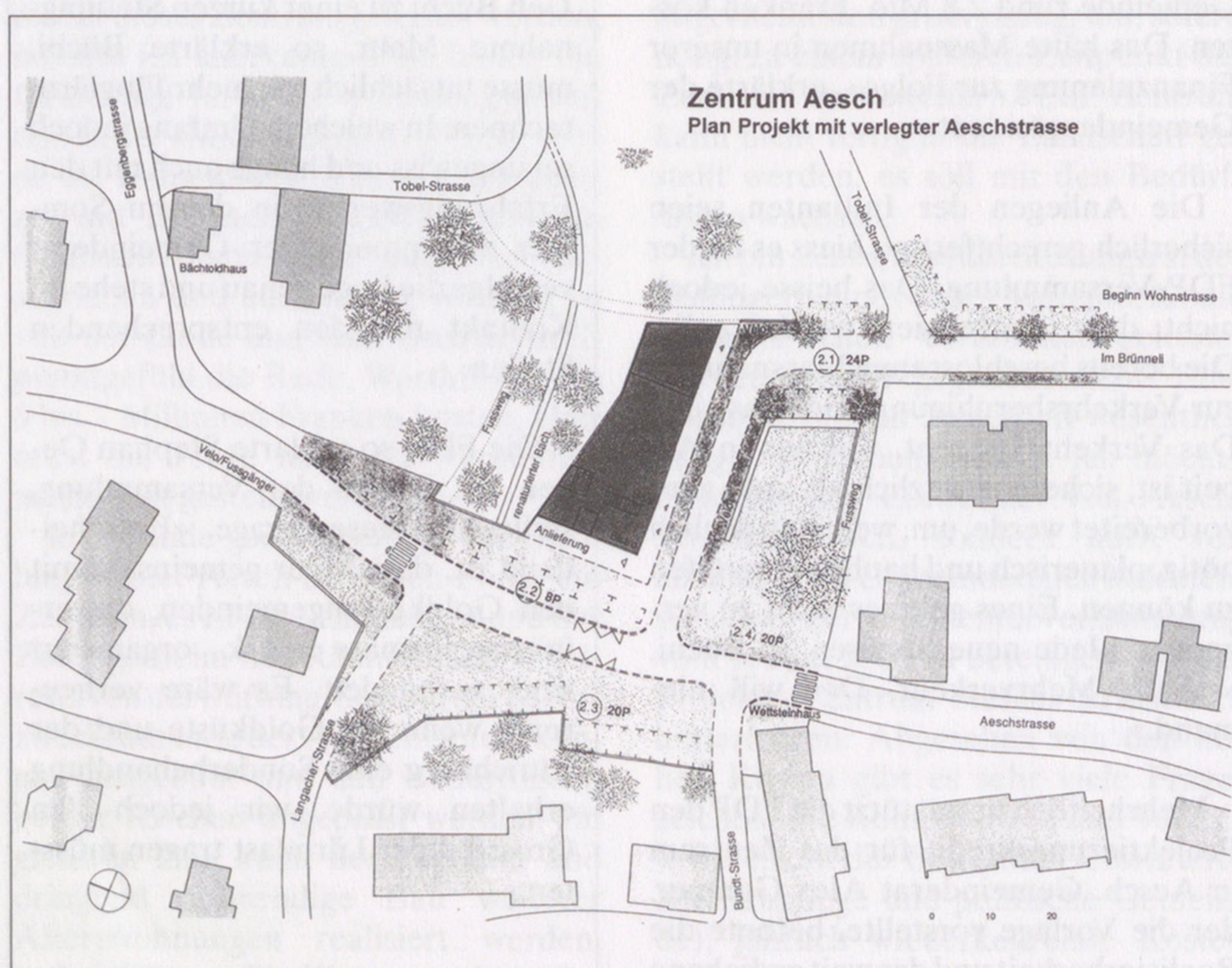
Sportanlage Looren und
Verkehrsberuhigung Aeschstrasse:
beschlossen

Zentrum Aesch, Zentrum Binz,
Wohnstrasse Bränneli: *in Planung*

Ob die Kanalisation, welche sich beim Gewitter im Juni 1999 als ungenügend erwies, nun in Ordnung ist? Wenn nein, vordringlich!

An der letzten Gemeindeversammlung zum Zentrum Aesch wurde uns keine Steuererhöhung, trotz aller Baupläne, versprochen. Aber mit den Kostenvoranschlägen ist es halt so eine Sache – wie das Beispiel Leukerbad beweist. Wir wünschen uns ein NEIN zum Zentrum Aesch.

*J. Tschopp, B. und W. Mauchle,
J. und W. Stucki, S. Jungwirth,
J. Baumann und weitere
Mitunterzeichnende*



FDP ist gegen Eggstrasse-Initiative

Stephan Oehen ist neuer FDP-Präsident



Stephan Oehen.

(Foto: zvg)

Die Generalversammlung der FDP Maur wählte den PR-Berater und Verfassungsratskandidaten Stephan Oehen an ihrer Generalversammlung zu ihrem neuen Präsidenten. Der in Binz wohnhafte Stephan Oehen folgt im Amt Thomas Ullmann, der die Ortspartei seit 1998 geführt hat.

Neben den Wahlen in den Vorstand standen an der diesjährigen Generalversammlung der FDP Maur die Geschäfte der bevorstehenden Gemeindeversammlung im Vordergrund. Die FDP beschloss – mit einer Ausnahme – für alle Geschäfte der politischen Gemeinde wie auch der Schulgemeinde die Ja-Parole.

Klar nein sagt die Partei zur Einzelinitiative zum Ausbau der neuen Eggstrasse. Die Argumentation von Gemeindepräsident Ueli Büchi, der die Vorlage den versammelten Mitgliedern vorstellte, deckte sich mit der nachfolgenden Diskussion. Ueli Büchi zur Vorlage: «Hier handelt es sich um eine Retroinitiative, weil etwas realisiert werden soll, das aus einer anderen Zeit stammt und heute nicht aktuell ist.» Zur Erschliessung des Oberdorfs von Maur, so Büchi weiter, sei ein derartig überdimensioniertes Projekt nicht nötig. «Die Realisierung der Initiative würde die Gemeinde rund 2,8 Mio. Franken kosten. Das hätte Massnahmen in unserer Finanzplanung zur Folge», erklärte der Gemeindepräsident.

Die Anliegen der Initianten seien sicherlich gerechtfertigt, hiess es an der FDP-Versammlung. Das heisse jedoch nicht, dass überreagiert werden solle. Die bereits beschlossenen Massnahmen zur Verkehrsberuhigung seien das eine. Das Verkehrskonzept, welches in Arbeit ist, sichere zusätzlich ab, dass alles vorbereitet werde, um, wenn tatsächlich nötig, planerisch und baulich eingreifen zu können. Eines gelte es nicht zu vergessen: «Jede neue Strasse», so Büchi, «schafft Mehrverkehr. Das will niemand.»

Mehrheitlich unterstützt die FDP den Projektierungskredit für das Zentrum in Aesch. Gemeinderat Alex Gantner, der die Vorlage vorstellte, betonte die Realisierbarkeit und das weit gediehene

Konzept, das nach einer Annahme durch die Gemeindeversammlung zusammen mit Architekten vertieft werde und abschliessend an einer Urnenabstimmung gutgeheissen werden muss.

Die weiteren Geschäfte hiess die FDP-Generalversammlung alle gut und empfiehlt eine Annahme an der Gemeindeversammlung. Ausdrücklich gelobt wurde der Gemeinderat für die Jahresrechnung 1999.

Neben dem neuen FDP-Präsidenten Stephan Oehen wählte die Generalversammlung zwei neue Mitglieder in den Vorstand: Die IT-Unternehmerin Silvia Hagen, Maur, und den Wirtschaftsanwalt Michael Kloter, ebenfalls Maur. Sie ersetzen Jan Seffinga und Edith Bachmann, die beide mehrere Jahre im Vorstand der FDP Maur aktiv mitgearbeitet haben.

Vorstand der FDP Maur

Fluglärm ist für die FDP ein Thema

Die sich abzeichnende neue An- und Abflugregelung für den Flughafen Zürich-Kloten gab an der FDP-Generalversammlung erwartungsgemäss zu Diskussionen Anlass. Die Befürchtung, dass die ganze Gemeinde nicht nur nach Ende der derzeitigen Pistensperrung, sondern auch später mit vermehrtem Fluglärm zu rechnen hat, bewog den anwesenden Gemeindepräsidenten Ueli Büchi zu einer kurzen Stellungnahme. Maur, so erklärte Büchi, müsse tatsächlich mit mehr Fluglärm rechnen. In welchem Umfang jedoch sei ungewiss und hänge auch mit den Erfahrungswerten in diesem Sommer zusammen. Der Gemeinderat verfolge die Lage genau und stehe im Kontakt mit den entsprechenden Stellen.

Die FDP, so erklärte Stephan Oehen am Rande der Versammlung, stelle sich dieser Frage. «Entscheidend ist, dass Maur gemeinsam mit den Goldküstengemeinden, die erfahrungsgemäss stark organisiert sind, verhandelt. Es wäre verheerend, wenn die Goldküste und der Zürichberg eine Sonderbehandlung erhalten würde, wir jedoch den Grossteil der Lärmlast tragen müssten.»

Infos

GV des Verschönerungsvereins Maur

Am Donnerstag, 15. Juni, um 20 Uhr findet die Generalversammlung des Verschönerungsvereins Maur (VVM) im Restaurant Dörfli in Maur statt. Vorher kann ab 18.30 Uhr der neue Schwimmsteg im Bootshaus VVM (neben der Schifflagestelle Schifflände Maur) inspiziert werden.

Vorstand des VVM

Einladung zur Generalversammlung 2000



Mittwoch, 14. Juni 2000, 20 Uhr
im Zollingerheim Aesch

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der GV 1999
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Rechnung 1999 / Revisorenbericht / Entlastung des Vorstandes
5. Mitgliederbeiträge 2001
6. Budget 2001
7. Wahlen (Vorstand, Präsidium, Revisoren)
8. Anträge einzelner Mitglieder
9. Diverses

Es sind alle Mitglieder des Spitexvereins herzlich eingeladen. Für Nichtmotorisierte bieten wir eine Mitfahrgelegenheit. Bitte melden Sie sich im Spitexbüro, Telefon 980 02 00, zwischen 9 und 11 Uhr.

Spitexverein Maur, der Vorstand

Gewandte Jäger in der Luft

Libellenexkursion im Riediker-/Rällikerried

Am 3. Juni findet im Riediker-/Rällikerried eine Libellenexkursion statt. Claude Meier, AquaTerra, wird Sie von 13.30 bis ca. 14.30 Uhr zu interessanten Stellen führen. Der Treffpunkt ist beim Beobachtungsturm (Durchführung nur bei schönem Wetter, Auskunft unter Telefon 1600/5).

Die farbenprächtigen Riedwiesen haben sich seit der Renaturierung gut entwickelt. Nicht nur für zahlreiche Watvögel und viele Pflanzenarten ist das Gebiet attraktiv, sondern auch für eher unscheinbare Arten wie die Libellen. Während sich einige Arten bereits im ersten Jahr nach der Renaturierung angesiedelt haben, sind andere auf eine dichtere Ufervegetation angewiesen. Das vielfältige Angebot an Gewässern ermöglicht jedoch vielen verschiedenen Arten sich fortzupflanzen.

Greifensee-Stiftung, Patricia Bernet

Offener Brief an den Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Unterzeichnenden erklären ausdrücklich, dass sie gegen den Bau der geplanten Umfahrung des Oberdorfes sind – und dies aus folgenden Gründen:

1. Die Eggstrasse ist eine Sammelstrasse und dient nebst der Verbindung Maur–Egg der Erschliessung des Oberdorfes Maur sowie den Weilern Hell, Vorder- und Hinterwannwis.
2. Der Ausbau der bestehenden Eggstrasse reicht vollumfänglich, den in Punkt 1 erwähnten sowie den zu erwartenden Verkehr der nun grob erschlossenen Bauzone Oberdorf zu bewältigen. Die geplante und teilweise bereits bewilligte Gestaltung des Verkehrsraumes wird die Gefahren des Verkehrs auf der Eggstrasse deutlich reduzieren.
3. Es gilt, den Fremdverkehr von dieser Strasse fernzuhalten. Dies kann erreicht werden, indem die ganze Eggstrasse für den Durchgangsverkehr unattraktiv gestaltet wird. Als erster Schritt in dieser Richtung kann die von der Gemeindeversammlung genehmigte Verkehrsberuhigung betrachtet werden. Weitere anstehende Massnahmen auf der ganzen Strassenlänge werden zusätzlich dazu bei-



Hier, durch die Mitte, ist die Umfahrung geplant.

(Foto: Archiv)

- tragen, den Fremdverkehr einzudämmen. Dagegen würde der Bau der Umfahrungsstrasse zusätzlichen Verkehr anziehen.
4. Der Bau der Umfahrungsstrasse hätte zur Folge, dass das empfindliche Naherholungsgebiet Männliacher/Setzi durch einen grossen Strassenwall vom Dorf getrennt würde. Damit wäre der besondere Reiz dieser aussergewöhnlich schönen Landschaft mit dem natürlichen Dorfeingang stark beeinträchtigt.

Dieser Brief wurde von 92 direkt und indirekt betroffenen Stimmberechtigten unterzeichnet und am 29. Mai 2000 dem Gemeinderat Maur zur Kenntnisnahme überbracht. Die Veröffentlichung des Briefes soll der Bevölkerung zeigen, dass der von der Initiative geforderte Bau der geplanten Umfahrung in keiner Weise von allen Anwohnern der Eggstrasse befürwortet wird.

Reinhard Brüנגger
und 92 Mitunterzeichnende

Leserbrief

Gedanken zum Projektierungskredit für das «Zentrum Aesch»

Es ist erstaunlich, wie oft unklar definiert wird. Da gibt es einen Quartierverein Aesch-Scheuren-Forch, der sich für die dort wohnende Bevölkerung einsetzt. Dann gibt es die Weisung für die Gemeindeversammlung, wo festgestellt wird, dem Gemeindeteil Aesch fehle ein Zentrum. Und dann gibt es noch einen Aufsatz mit dem Titel: «Was fehlt auf der Forch?»

Verwirrend, wie die Weisung als Ganzes, und wie aus dem Übersichtsplan auf Seite 57 ersichtlich ist, wird Scheuren nur am Rande vermerkt. Das Dreieck Wassberg–Hans-Roelli-Strasse–Eggenberg–Wassberg zeigt deutlich, dass das neue Zentrum an der Peripherie und praktisch am tiefsten Punkt des ganzen Siedlungsgebietes liegt. Hinzu kommt, dass die Baugrundverhältnisse am Tobelbach ungünstig sind, was sich auf die Baukosten auswirken wird. Damit stellt sich zwangsläufig die Frage: «Ist das Zentrum am richtigen Ort?»

Die Überlegungen und Vorarbeiten, die für dieses Zentrum geleistet wurden, möchte ich anerkennen, sie bilden die Grundlage für weitere Planungsarbeiten. In der «Maurmer Post», Nr. 18, wurde die romantische Seite des Dorfplatzes mit Brunnen und Baum und die Sehnsucht nach Mitte und Herz beschrieben und auch in der Weisung ist von der Linde und vom Quartiertreffpunktgefühl die Rede, Worthülsen, die 6 bis 7 Millionen Franken kosten. Hier muss die Frage nach der Verhältnismässigkeit gestellt werden.

Im Grunde genommen hat das Siedlungsgebiet Aesch-Scheuren-Forch ein Zentrum, es ist die Schulanlage und das Zollingerheim mit Räumen und Landreserven der Stiftung. Sowohl der Mehrzweckraum wie der Andachtsraum können ausgebaut und den Bedürfnissen beider Kirchen angepasst werden. Im gleichen Zug kann der geplante und dringend notwendige Bau weiterer Alterswohnungen realisiert werden, wobei Räume für Kleingewerbe mög-

lich sind. Die Landreserven beim Zollingerheim sind gross genug, um, sofern nötig, zu einem späteren Zeitpunkt das Zentrum zu erweitern. Ein Zentrum kann nicht fertig in die Landschaft gestellt werden, es soll mit den Bedürfnissen wachsen.

Ich bin sicher, dass der Stiftungsrat des Zollingerheimes dieser Variante, für die übrigens schon Vorarbeiten geleistet wurden, positiv gegenübersteht. Eine Variante, die mit Sicherheit wesentlich billiger zu stehen kommt. Ich möchte nicht nur die Einwohner von Aesch-Scheuren-Forch, sondern auch von allen übrigen Gemeindeteilen aufrufen, sich an der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2000 zu beteiligen und das Projekt «Zentrum Aesch» kritisch zu hinterfragen. Abgesehen von den hohen Kosten gibt es sehr viele Fragezeichen, wie Kompetenzen und Verantwortlichkeit der Betreiber (reformierte Kirchenpflege und politische Gemeinde), jährlich wiederkehrende Kosten und anderes mehr.

Fritz Held

Katholisches Pfarrvikariat

Markus Holzmann, Pfarreileiter
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:
montags, 10–12; mittwochs, 8.30–12.30;
donnerstags, 10.30–12 Uhr.
Die Pfarreimitteilungen erscheinen in
der «Maurmer Post» und im «Forum»
(Pfarrblatt) alle 14 Tage.

Termine der Firmvorbereitung Begegnungstreffen der Firmlinge mit Abt Georg Holzherr

Am **Samstag, 3. Juni** sind unsere Firm-
linge zu einem Gespräch mit ihrem
Firmspender Abt Georg Holzherr ins
Kloster Einsiedeln eingeladen. Ausser-
dem werden sie das Kloster besichtigen
und am Mittagsgebet der Mönche teil-
nehmen. Treffpunkt ist um 13 Uhr bei
der Kirche St. Franziskus.

4. Elternabend der Firmvorbereitung
Mittwoch, 7. Juni, 19.30 Uhr im Klub-
raum der Kirche St. Franziskus.

Vorbereitung des Firmgottesdienstes
Dienstag, 6. und 13. Juni, 19.30 Uhr in
der Kirche St. Franziskus.

Einsingen der Lieder für den Firmgottesdienst

Freitag, 9. und 16. Juni, von 19 bis 20
Uhr in der Kirche St. Franziskus.
Donnerstag, 22. Juni, 19.30–20.30 Uhr,
Zollingerheim/Forch.

Treffen der ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung

Mittwoch, 14. Juni, 10 Uhr in der Kirche
St. Franziskus.

Treffen der Familiengottesdienst- Liturgiegruppe

Mittwoch, 14. Juni, 19.30 Uhr im Klub-
raum der Kirche St. Franziskus.

Treffen der Erstkommunion- Elterngruppe

Donnerstag, 15. Juni, 20 Uhr in der Kir-
che St. Franziskus.

Blockunterricht für 5. und 6. Klasse

Freitag, 16. Juni, 17.30–19.30 Uhr in der
Kirche St. Franziskus.

«Fiire mit de Chliine»

Ökumenischer Kleinkindergottes-
dienst

Sonntag, 4. Juni, 9.30 Uhr

Kirche St. Franziskus

Mit Kindern bis ungefähr 6 Jahren und
ihren Familien.

Gottesdienste am Wochenende

Samstag, 3. Juni

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollin-
gerheim

Sonntag, 4. Juni

9.30 Uhr: Ökumenischer Kleinkinder-
gottesdienst

10.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Kir-
che St. Franziskus

«Pfingstfest»

Samstag, 10. Juni

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollin-
gerheim

Sonntag, 11. Juni «Pfingsten»

10.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Kir-
che St. Franziskus

Musikalische Gestaltung:

Jürg Maag, Orgel; Hans-Jörg Maag,
Geige

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 5. und 12. Juni

19 Uhr: Rosenkranz

Mittwoch, 7. und 14. Juni

9.30 Uhr: Ökumenische Andacht im
Zollingerheim

Donnerstag, 8. und 15. Juni

9.15 Uhr: Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Märtegge

Gesucht

Von in der Gemeinde Maur wohn-
haftem CH-Ehepaar zu kaufen gesucht:
600–800 m² Bauland für Einfamilien-
haus in Maur, Forch, Ebmingen oder
Binz. Telefon 078 757 12 34.

Büroräume in Miete oder Untermiete
gesucht, Telefon 887 72 00.

Verschiedenes

4-Zimmer-Wohnung, 1. Obergeschoss,
in Scheuren. Hobbyraum und Garagen-
platz. Bezug ab 1.12.00. VP Fr. 330 000.–
und Baurechtszins, 635/m. Telefon 980
26 42.

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt
Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasre-
paraturen, Einbau von Katzenschleu-
sen usw., Telefon 980 02 62.

Zu verkaufen

City-Bike, neuwertig, Fr. 220.–, 7-Gang,
Telefon 980 12 43.

ISDN-Telefon, Siemens Gigaset 2060, 1
Mobilteil (bis max. 8 möglich), NP Fr.
780.–, VP Fr. 450.–. Tel. 01 980 38 32.

Computer Pentium, 150 MHz, CD-
ROM, HD 2 MB, ohne Bildschirm,
Fr. 200.–, Telefon 980 13 30.

«Zum Pfingstfest»

Gott –

Schenke uns Geist von deinem
heiligen Geist,
dass wir Begeisterte werden und
andere begeistern, dass unsere
Geistlosigkeit der Phantasie und
Leidenschaft weicht,
dass aller Ungeist bei uns kein
Freiraum findet.

Schenke uns Geist von deinem
heilsamen Geist,
der uns antreibt, wo wir alles beim
Alten belassen würden, der beseelt,
was wir schaffen,
der unser Denken erleuchtet,
der uns lehrt, uns zu begrenzen zu
gegebener Zeit,
der uns entgrenzt zu gegebener
Zeit.

Schenke uns Geist von deinem
heiligen Geist,
und das Antlitz unserer Erde
und das Antlitz deiner Menschen
wird neu.

Ida Lamp

Nach über fünfjähriger Tätigkeit als Betreue-
rinnen im Asylwesen haben zwei Mitarbeite-
rinnen ihre Anstellung gekündigt. Zur Ergän-
zung unseres kleinen Teams suchen wir per
sofort oder nach Vereinbarung

eine Betreuerin oder einen Betreuer im Asylwesen

Sie arbeiten in einem Dreierteam eng zusam-
men und sind für die Betreuung von zugewie-
senen Flüchtlingen nach den Vorgaben der Ge-
meinde Maur verantwortlich. Die Arbeit findet
in einem vielseitigen kulturellen Umfeld statt.

Wenn Sie eine kontaktfreudige Person sind,
keine Probleme im Umgang mit Menschen ha-
ben, die einerseits von einer fernen Kultur
stammen und andererseits eine lange, schick-
salsgeprüfte Reise hinter sich haben, dann wür-
den wir Sie gerne kennen lernen.

Die Anstellung erfolgt stundenweise und wird
entsprechend entschädigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für Auskünfte
steht Ihnen der Leiter der Sozialabteilung, Herr
Giorgio Cirolì (Telefon 980 22 35), gerne zur Ver-
fügung. Ihr Bewerbungsdossier senden Sie bitte
an folgende Adresse:
Sozialamt Maur, Herr G. Cirolì, Zürichstrasse 8,
8124 Maur.

Fürsorgebehörde Maur

Eine vollendet gelungene Ausstellung

Die Kulturkommission besuchte die Cézanne-Ausstellung im Kunsthaus

Grosses Interesse an der Ausstellung «Vollendet–Unvollendet» bewiesen die zahlreichen im Kunsthaus Zürich erschienenen Maurmerinnen und Maurmer. In drei Gruppen aufgeteilt wurde ihnen unter kompetenter Führung das Leben und Werk Paul Cézannes nahe gebracht.

Eine vom Sujet her einmalige Ausstellung über Paul Cézanne ist derzeit im Kunsthaus Zürich zu sehen. Herzlichen Dank an die Kulturkommission Maur, die am 18. Mai eine Führung durch diese exklusive Kunstschau organisiert hat.

Eine umfassende Ausstellung

Mit 90 Leihgaben und zahlreichen eigenen Exponaten präsentiert das Kunsthaus die universellste Ausstellung, die je in Zürich gemacht wurde. Keine Retrospektive sondern Serien von Bildmotiven in den historischen Kontext zu setzen, war das Ziel der Gestalter. So ist etwa Cézannes Frau Hortense mit neun verschiedenen Darstellungen vertreten. Die eigenartige Beziehung der beiden zueinander (er heiratete sie erst Jahre nachdem der gemeinsame Sohn geboren war; sie lebte weiter in Paris, während er schon lange nach Aix-en-Provence zurückgekehrt war) spiegelt sich im Ausdruck der Bildnisse wieder.



Streben nach Balance

Für Paul Cézanne war die «réalisation», das Fertigmalen stets ein Problem. Immer wieder hat er begonnene Bilder beiseite gelegt. Waren sie für ihn unfertig? Hatte er Angst, die erreichte Balance zu zerstören, die Wechselwirkung der Farben zu gefährden? Eine verbürgte Anekdote über die Entstehung des Portraits von Ambroise Vollard weist auf Cézannes akribische Arbeitsweise hin: Nach über 100 Sitzungen war das Bildnis bis auf zwei

kleine weisse Flecken fertig. Cézanne befand, nun wäre die kritische Phase erreicht. Mit einem falschen Farbton würde die Balance gestört und das ganze Werk wäre missraten.

Wiederkehrende Motive

Paul Cézanne hat sich vielfach mit den gleichen Motiven befasst. Vier Bilder eines Weges, der in den Park führt, zeigen eindrücklich, wie sich bei jeder neuen Darstellung die Perspektive weiter auflöst. Das berühmteste Landschaftsmotiv Cézannes, La montagne Sainte-Victoire, malte er immer vom gleichen Standort aus. Vier Ölbilder und acht Aquarelle sind davon in der Ausstellung zu sehen. Der Berg ist unverkennbar, doch die aus feinsten Farbflächen aufgebauten Kontraste lassen ihn stets verändert erscheinen. Am eindrücklichsten ist wohl die Portraitreihe des Gärtners Vallier. Immer in der gleichen Pose sitzt der Gärtner auf seinem Stuhl, seine ruhige Gelassenheit überträgt sich auf den Betrachter. Hat sie seinerzeit den Maler zu seinen grandiosen Darstellungen inspiriert?

Die Ausstellung ist noch bis zum 30. Juli im Kunsthaus zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag, von 10 bis 21 Uhr; Freitag bis Sonntag, von 10 bis 17 Uhr; Auffahrt, 31. Mai/1. Juni, von 10 bis 17 Uhr; Pfingsten, 11. Juni geschlossen.

Beatrice von Piechowski

Korrigenda

zum Artikel in der «Maurmer Post» vom 26. Mai «Muss die Post Binz in absehbarer Zukunft geschlossen werden?»

red. Poststellenleiter Hansruedi Badertscher wünscht folgende Richtigstellung: «Ich habe zum Artikelverfasser nicht gesagt, dass ich die Post Binz seit bald 37 Jahren führe, sondern ich habe gesagt, dass ich seit 1966 in Binz sei und nächstes Jahr mein 40. Dienstjubiläum feiere und 1987 die Postführung in Binz übernommen habe.»

Gesucht per 1. Oktober oder früher
1½- oder 2-Zimmer-Wohnung
bis Fr. 1000.–, mit Autoabstellplatz,
in Ebmatingen oder evtl. Maur/Binz.
Telefon 01 822 53 16
zwischen 15 und 16 Uhr. Frau S. Isler.

Das ist keine SVP-Initiative

Infolge der per E-Mail geäusserten Opposition auf seinen Leserbrief in der letzten «Maurmer Post», Seite 7, schreibt Martin Liechti:

Lieber Herr Humm

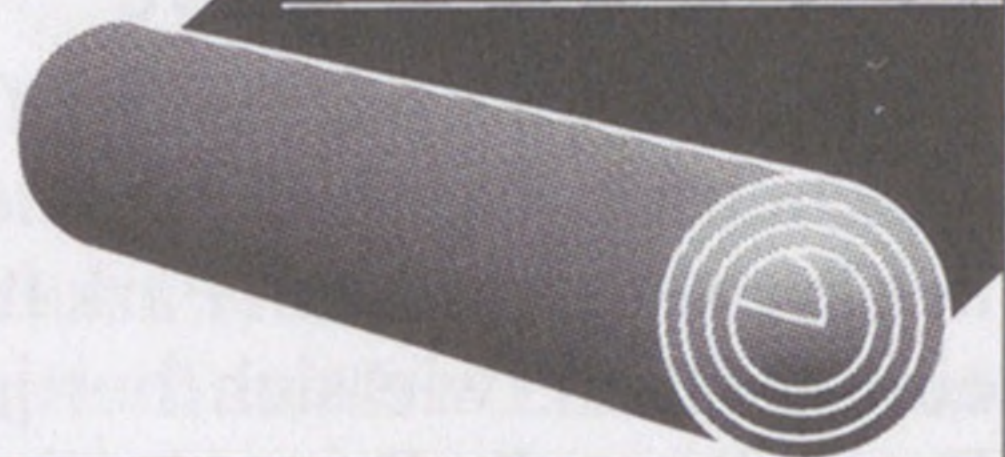
Es freut mich, wenn Sie (und vielleicht gar die SVP) sich von der Initiative «Umfahrung Eggstrasse» distanzieren. Die Einzelinitiative stammt von Exponenten Ihrer Partei hier im Dorf Maur. Wenn ich diesem Ansinnen eine falsche Etikette verpasst habe, so bedaure ich dies sehr und möchte mich hierfür in aller Form entschuldigen.

Martin A. Liechti

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Telefax 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol - Novilon - Parkett



Malergeschäft

Andreas Schnetzer



Binz-Maur 01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau

8124 Maur · Tel. 01 980 19 85

Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
Ihre Gärtnerei am Greifensee

Neu in der Region!

TAXI SCHINDLER

079 648 44 44

Airport-Service

In- und Auslandfahrten

Franz Schindler, Volketswil

Fax 946 44 45, E-mail info@taxischindler.ch

In Ebmatingen
(Gewerbezone) zu vermieten
nach Vereinbarung

Bürraum, ca. 17m²

Die Mitbenützung der gut
ausgebauten Infrastruktur ist
möglich.

Telefon 01 980 13 83

**Damit Sie das Leben nicht nur
sehen, sondern auch hören.**

Ihre Adresse für mehr
Lebensqualität:



Hörgeräte

Tamagni ag

Marktgasse 1

Dübendorf

Tel. 882 19 10

- Wir informieren Sie gerne.
- Kostenlose Hörtests
- Neueste Hörtechniken

ZWECKVERBAND

SOZIALE

DIENTE

FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Beratung und Hilfe bei:

- persönlichen und finanziellen Schwierigkeiten
- Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln
- Gruppenangebot für Personen mit Suchtproblemen
- Telefon 821 60 16
- Sprechstunden nach Vereinbarung

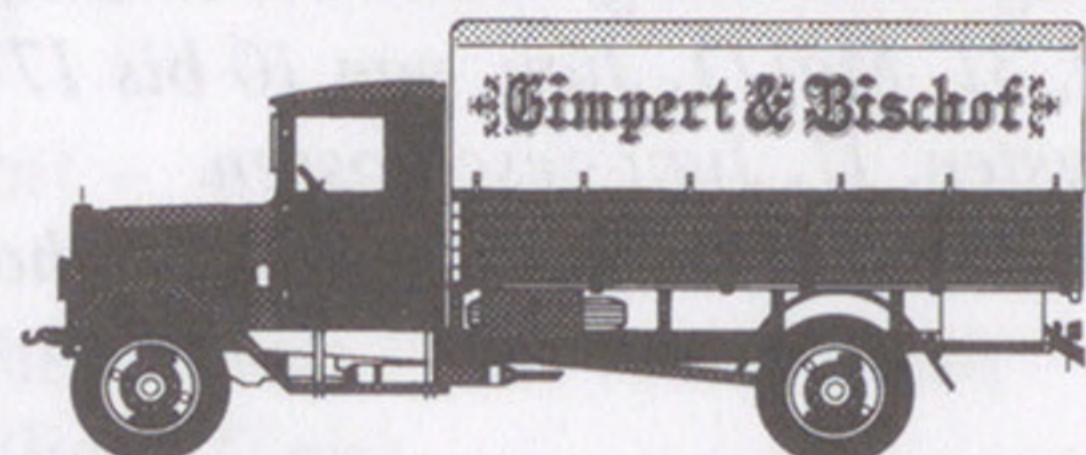
Arbeitseinsatzprojekt Job-Bus:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose Personen
- Telefon 822 03 22

**Soziale Dienste für Erwachsene
im Bezirk Uster**

Bahnhofstrasse 42, Dübendorf
Telefon 821 60 16

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20
Postfach 1171
8700 Küsnacht
Tel. 01/910 11 11
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
Lohwisstrasse 38
8123 Ebmingen
Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72

Insektenschutzrollo

nach Mass für Fenster und Türen



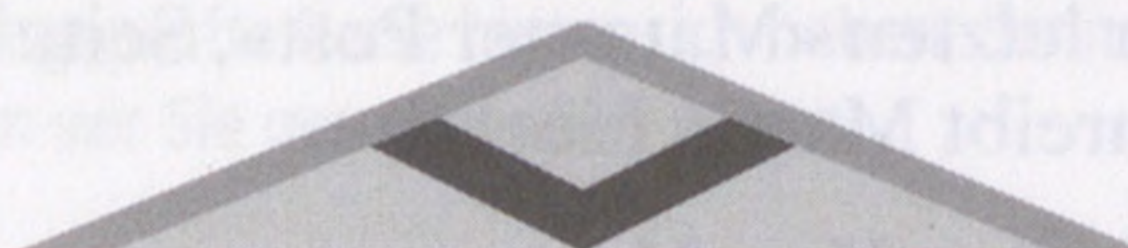
Sonnen- und Insektenschutz
Ph. Woerlen, 8122 Binz
Telefon 01 980 68 11



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig!**

**Schippert AG
Druckerei und Verlag**

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch



**CHRISTIAN VOGEL
BEDACHUNGEN**

vormals Hans Markwalder

Zürichstrasse 234
8122 Binz (Maur)
Telefon 01 980 57 58

Ihr Partner für:

- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen
und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.

**Beauty
Face**



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio



Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 01 825 37 77

Amtlich

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

**Montag, 5. Juni 2000, 19.30 Uhr
in die Dreifachturnhalle Looren
(allfälliger Vertagungstermin:
Dienstag, 6. Juni 2000)**

Folgende Geschäfte werden behandelt:

B. Schulgemeinde (19.30 Uhr)

1. Elternbeiträge für hauswirtschaftliches Fortbildungsjahr (10. Schuljahr)
2. Jahresrechnung 1999

C. Politische Gemeinde (anschliessend)

1. Jahresrechnung 1999
2. Einzelinitiative zum Ausbau der neuen Eggstrasse, Maur
3. Anteil Projektierungskredit Zentrumsplanung Aesch

D. Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde (1. Teil, anschliessend)

1. Anteil Projektierungskredit Zentrumsplanung Aesch

C. Politische Gemeinde (Fortsetzung)

4. Kredit für Anschaffung Hubretungsfahrzeug
5. Verkauf des Baugrundstücks Hofacher, Ebmingen
6. Projekt und Kredit für Sanierung und Erweiterung der Liegenschaft Schulweg 2, Ebmingen
7. Rahmenkredit für Entschädigung von Sturmholzschäden

E. Information über den Planungsstand der Zentrumsüberbauung Binz

F. Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde (2. Teil) Dienstag, 20. Juni 2000, 20 Uhr Kirche Maur

1. Jahresrechnung 1999

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 29. Mai 2000 im

Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf.

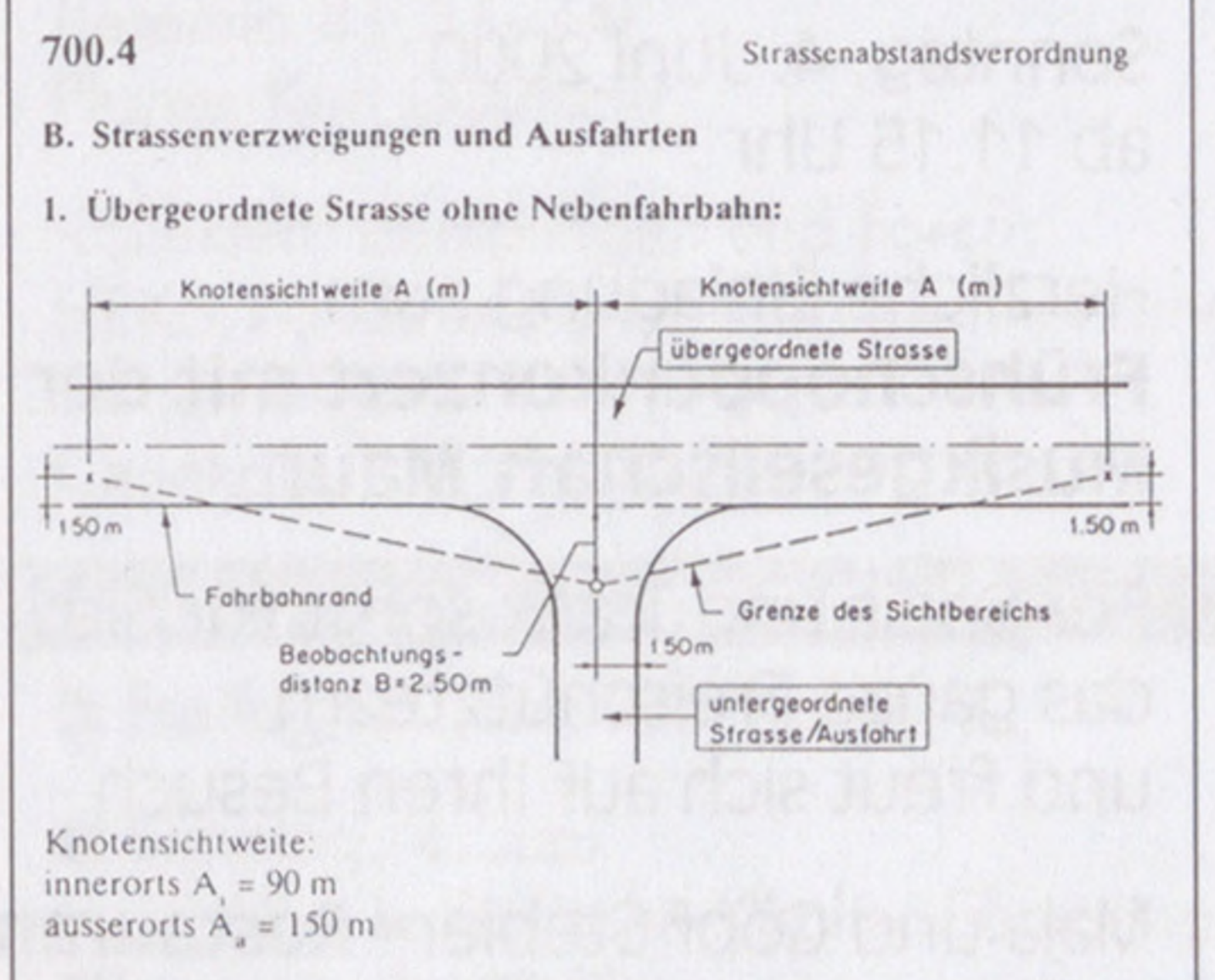
Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorsteherchaft spätestens am vierten Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

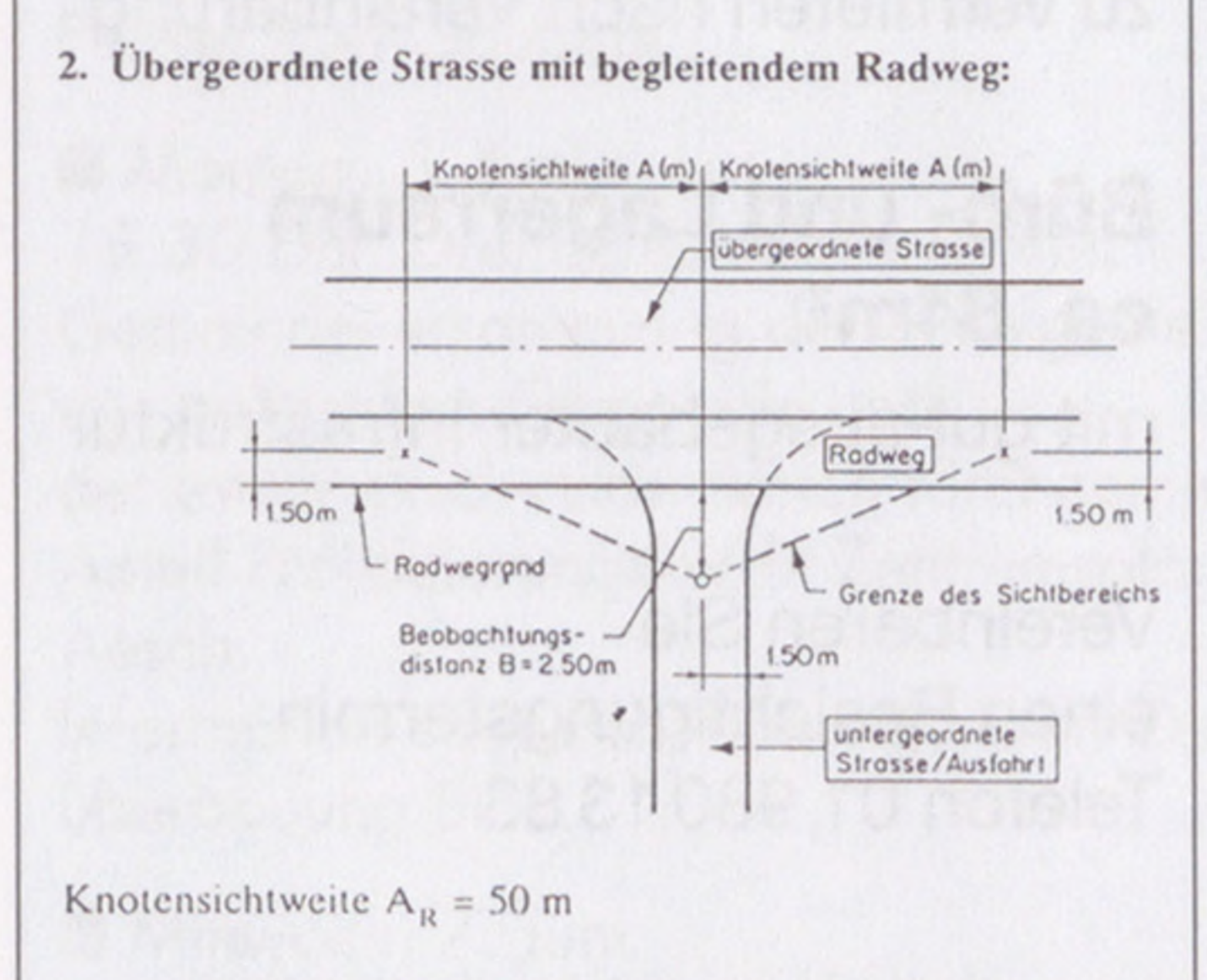
Maur, 19. Mai 2000

Die Gemeindebehörden

Längs öffentlichen und privaten Strassen und Plätzen, Rad- und Fusswegen, grundstücksinternen Strassen, soweit sie als gesetzliche Zufahrt Verwendung finden, Bäume, Sträucher, Hecken usw. sind so zurückzuschneiden, dass der Lichtraum von 4,5 m über der Strasse frei bleibt. Bei Fusswegen ist der Lichtraum von 2,5 m freizuhalten. In den Übersichtsbereichen von Einmündungen, Ausfahrten usw. sind die Pflanzen auf 80 cm Höhe zurückzuschneiden. Ebenfalls müssen Hausnummern, Strassenlampen, Strassenbezeichnungen, Hydranten und Signalisationstafeln gut sichtbar bleiben.



Kommunalen Fahrzeugen, wie Kehr-richtwagen, Feuerwehr oder Rettungs-fahrzeuge, müssen eine uneingeschränkte Sicht gewährleistet werden.



Benützen Sie unseren unentgeltlichen Häckseldienst ab 19. Juni für das ganze Gemeindegebiet.

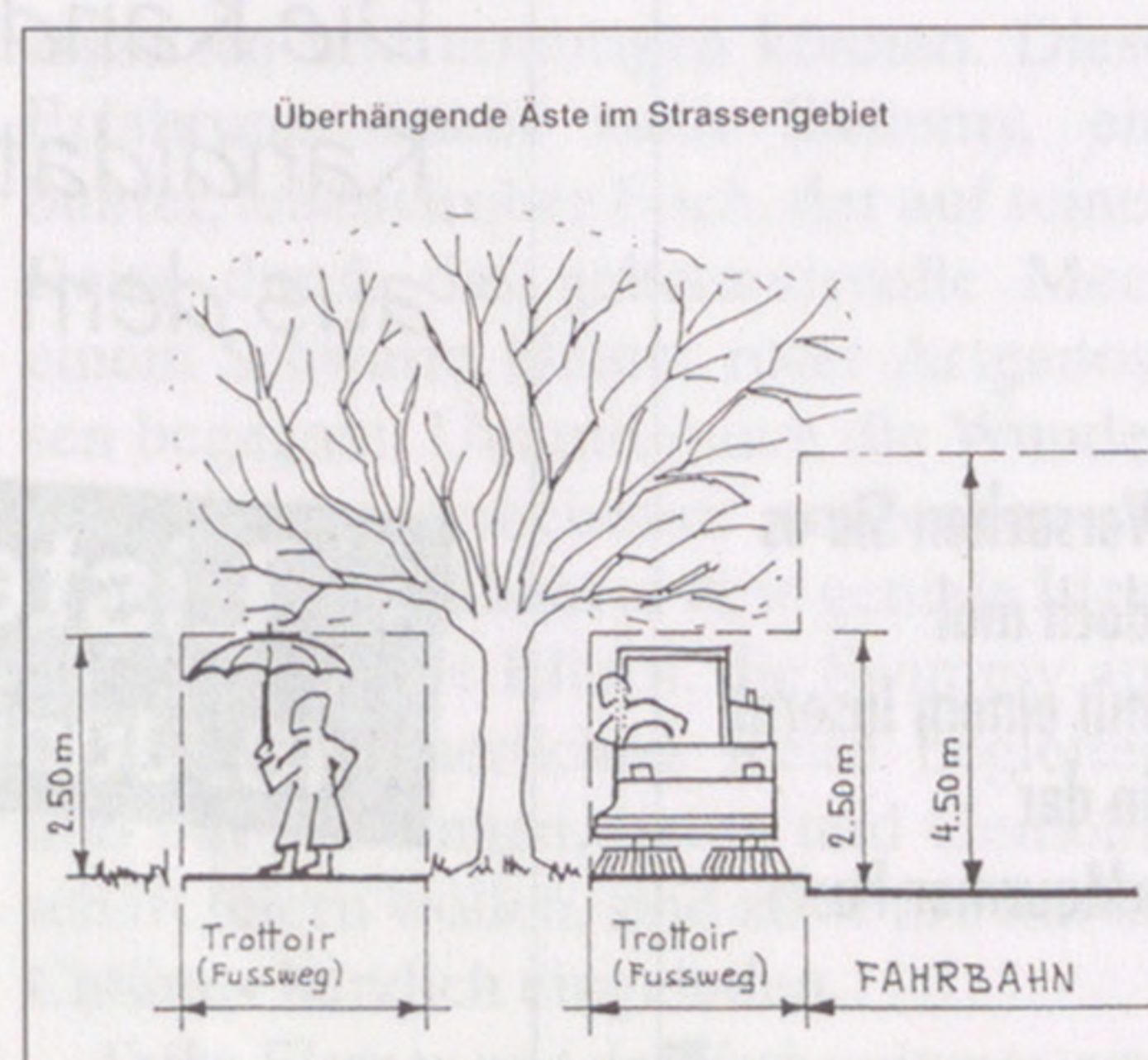
Für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit zugunsten der allgemeinen Verkehrssicherheit danken wir Ihnen bestens.

Gemeindewerke Maur

Annahmestelle der Märtege-Inserate
«Maurmer Post»
Postfach, 8123 Ebmingen
Fünf Zeilen = Fr. 10.-, in Noten oder Briefmarken (auch ohne Talon).

An alle Haus- und Grundeigentümer

Um eine optimale Verkehrssicherheit zu gewährleisten, bitten wir Sie Pflanzen gemäss Strassenabstandsverordnung vom 19. April 1978, vorschritts-gemäss zurückzuschneiden.



Coiffeur Neuhof Maur

Neu auch am Montag geöffnet

Coiffeur Neuhof
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhof Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8 bis 14 Uhr
bei der Post Maur Telefon 980 28 75

Computer: Wer schult mich am System?

HUM lässt Sie mit Ihrem Computer nicht allein.
Mit professionellem Gewusst-wie
helfen wir weiter,
sofort, verständlich und unkompliziert.

01 982 12 18

HUM Organisation, Vorder Rainholzstrasse 3, 8123 Ebmatingen

Restaurant FREISCHÜTZ

Sonntag, 4. Juni 2000
ab 11.15 Uhr

Herzliche Einladung zum
**Frühschoppenkonzert mit der
Musikgesellschaft Maur**

Für Speis und Trank sorgt für Sie
das ganze Freischützteam
und freut sich auf Ihren Besuch.

Maja und Göpf Stebler • **Restaurant Freischütz**
Rellikonstrasse 6 • 8124 Maur • Telefon 980 01 07

Verfassungsratswahlen

Neues schaffen – Bewährtes erhalten



Hans-Heinrich Schmid
Schwerzenbach



Roman Pfister
Schwerzenbach



Christine Mäder
Pfaffhausen



Stephan Oehen
Binz



Daniel Städeli
Dübendorf



Markus Rüssli
Fällanden



Pascale Kähr
Gockhausen



Gerda Lüscher
Mönchaltorf



Christian Schnell
Uster

Die Kandidatinnen und
Kandidaten
aus dem Bezirk Uster

Liste 5
18. Juni 2000

FDP

liberal – bürgerlich – fortschrittlich
Freisinnig-Demokratische Partei des Kantons Zürich, www.fdp-zh.ch

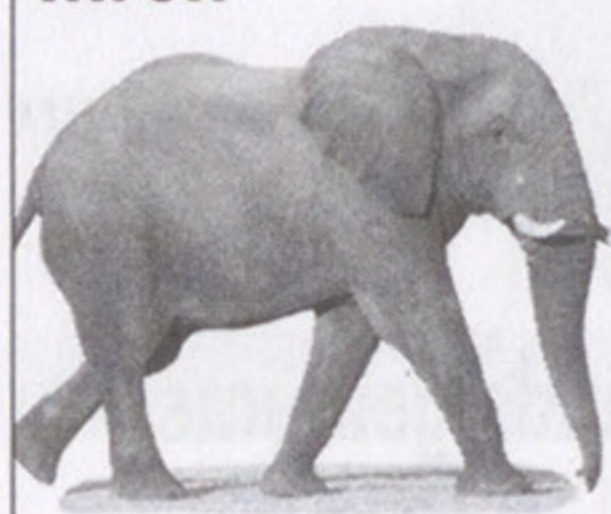
In Ebmatingen (Gewerbezone)
zu vermieten nach Vereinbarung

Büro- und Lagerraum
ca. 84m²

mit gut ausgebauter Infrastruktur

Vereinbaren Sie
einen Besichtigungstermin
Telefon 01 980 13 83

Wollten
Sie nicht
schon lange
Ihren



Zwergelanten
verkaufen?

Versuchen Sie es
doch mal
mit einem Inserat
in der
«Maurmer Post»

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Die Zentrumsprojekte Aesch und Binz sind finanziell tragbar

Zwar geht es an der Gemeindeversammlung vom 5. Juni für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde erst um den Projektkredit von 90 000 Franken. Trotzdem muss die Frage der Tragbarkeit schon jetzt beantwortet werden können.

Das Eigenkapital der Kirchgemeinde besteht zu 4,25 Mio. Franken aus Land, darunter das Stauberland, das ja für den Projektzweck (kirchliche Räume in Aesch) günstig erworben wurde. Indem die Kirchgemeinde das Stauberland ins Projekt einbringt, ist auch der grössere Teil der Kosten (Fr. 1,04 von 1,54 Mio.) bereits gedeckt. Die Restkosten können mit verfügbaren Mitteln finanziert werden, und die jährlichen Betriebskosten sind mit ca. 40 000 Franken vernünftig. Die langfristige Finanzplanung zeigt eindeutig, dass Aesch und Binz realisiert und in den Jahren 2002 und 2003 fast vollständig abgeschrieben werden können, selbst bei einem reduzierten Steuersatz von 9 %. Nein, weder Aesch noch Binz werden zu Finanzleichen im Keller der Kirchgemeinde. Der Projektkredit verdient Ihr «Ja».

Christoph Lutz, Finanzvorstand



Bleibt dran! Wünsche zur Konfirmation

Das Foto aus dem Konfirmandenlager zeigt drei Dinge, die mir im Hinblick auf die Konfirmationen im Juni dieses Jahres wichtig sind:

- Wie Marco: Mit offenem Blick hinaussehen, bereit für alles, was kommen wird, zuversichtlich und hoffentlich gerade auch durch den Zuspruch der Konfirmation gestärkt für den eigenen Lebensweg.
- Wie Michael: Aktiv im Gespräch, den andern wohlwollend zugewandt, interessiert, fragend, herausfordernd.
- Wie Gian-Andrea: Zuhörend, in einer Haltung des Horchens nach innen und nach aussen immer neu prüfend, was

einem wirklich wichtig ist und welche Verantwortung einem für sich und für andere übertragen ist.

Die Fähigkeit, mit Vertrauen und Zuversicht ins Leben zu blicken, die Bereitschaft, sich auf andere einzulassen mit Interesse, Wohlwollen und Neugier, der Wille, sich Zeit zu nehmen zum Nachdenken und Horchen auf das Wichtige. All das erscheint vielen von euch zum heutigen Zeitpunkt eures Lebens selbstverständlich und ihr denkt auch nicht, dass das viel mit Gott zu tun hat. Es ist aber nicht selbstverständlich und es hat mit Gott zu tun. Die Achtsamkeit und Liebe für das Leben, für sich und für andere, ist ein durchaus gefährdetes Gut. Enttäuschungen, Niederlagen, Verluste können bitter machen, zynisch und boshaft gar. Darum sage ich euch: Bleibt dran! Bleibt dran an den grossen Schätzen der Bibel, der Kirche, des Fragens nach Gott.

Konfirmation heisst Bestätigung, Bestärkung. Ihr bestätigt damit eure Zugehörigkeit zum christlichen Glauben und Gott bestätigt damit euer Ja zu euch. Er bestärkt euch darin, vom Leben Dinge zu erwarten wie Freundschaft, Liebe, Gerechtigkeit, Verständigung und er ruft euch auf, selber etwas dafür zu tun. Nicht nur heute, sondern das ganze Leben lang. Das braucht einen langen Atem und eine Hoffnung, die über Enttäuschungen und Verletzungen hinausreicht. Ich wünsche euch diese Hoffnung und dass ihr sie gerade auch in der Kirche immer wieder erneuert bekommt.

Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner

«Schön, dass du da bisch»,

in deiner Einzigartigkeit, mit deinen Ideen, mit deiner Freude und deinen Fragen. Du gehörst dazu, auch mit deinen Ängsten und Schwächen. Du bist ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Gemeinsam sind wir stark, weil wir uns ergänzen und ermutigen können. Diese Erfahrung macht auch Swimmy, ein bunter, lebensfroher Fisch, der auf seiner Reise durch das geheimnisvolle Meer einem Schwarm kleiner roter Artgenossen begegnet. Um mit ihnen die Wunder des Meeres gemeinsam entdecken zu können, verwirklicht er eine geniale Idee. Kinder und ihre Eltern, die Swimmy auf seiner abenteuerlichen Reise begleiten und mit uns singen, beten und Gemeinschaft feiern wollen, sind zu «Fiire mit de Chliine» herzlich eingeladen.

Erika Elsener und das Vorbereitungsteam

Gottesdienste

■ Samstag, 3. Juni
18 Uhr, Kirche St. Franziskus
«Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und es ihnen ins Herz schreiben»
(Jeremia 31,31–34)
Pfarrer Kurt Gautschi

■ Sonntag, 4. Juni
10 Uhr, Kirche Maur
Abschied und Neuanfang
Konfirmationsgottesdienst
Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner

Kollekte: Unterstützung von Waisen und nicht begleiteten Flüchtlingskindern

10 Uhr, Zollingerheim Forch
«Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und es ihnen ins Herz schreiben»
(Jeremia 31,31–34)
Pfarrer Kurt Gautschi

Kollekten: Ebmatingen und Forch:
HEKS, Fonds für Ferien krebskranker Kinder aus Tschernobyl
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Freitag, 2. Juni: kein Kolibri

■ Sonntag, 4. Juni
9.30 Uhr, katholische Kirche, Ebmatingen
Fiire mit de Chliine
Schön, dass du da bisch
Erika Elsener, Diakonin und Vorbereitungsteam

Terminkalender

Amtswoche
4.–10. Juni
Pfarrer Kurt Gautschi

■ Montag, 5. Juni
19.30 Uhr, Dreifachturnhalle Looren
Gemeindeversammlung der Schulgemeinde, der politischen Gemeinde und der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde: Anteil Projektierungskredit Zentrumsplanung Aesch.
Information über den Planungsstand Zentrumsüberbauung Binz.

■ Mittwoch, 7. Juni
9.30 Uhr, Zollingerheim Forch
Ökumenische Andacht

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Stubete im Bächtoldhaus
«Schon im Mutterleib sahen mich deine Augen.
In deinem Buch war verzeichnet jeder Tag.» Psalm 139
Offener Abend um die Bibel
Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Jeannette Gujer
Maur

Jeannette Gujer, Sie waren Jahre lang Hauspflegeleiterin. Wie kam es dazu? 1983 schrieb die Gemeinde die Stelle aus. Ich bewarb mich und habe bis zur Gründung der Spitex 1992 die Hauspflege geleitet. Mir zur Seite standen Dorothee de Stoutz als Ferienablösung, eine Hauspflegerin und zunächst zwei bis drei so genannte Haushilfen.

Was hatten Sie für Aufgaben?

Brauchte jemand pflegerische Hilfe, rief er mich an, erklärte mir seine Bedürfnisse, und ich organisierte die Art der Einsätze zu Hause.

Wer brauchte Ihre Hilfe? Meistens Frauen: jüngere mit Familie und ältere. Die einen, weil sie plötzlich krank wurden, ein Kind geboren hatten oder aus anderen Gründen im Spital waren. Die andern, weil sie krank und pflegebedürftig wurden. Oft konnten wir durch unsere Pflege einen Heimeintritt hinauszögern. Manchmal hatte ich auch nichts Konkretes zu tun, sondern hörte nur zu, wenn jemand sich aussprechen musste. Klar, dass ich zur Verschwiegenheit verpflichtet war.

Was machte Ihnen besondere Freude? Die Dankbarkeit der Betreuten und der persönliche Kontakt, den ich zu vielen Menschen aufbauen konnte, und der oft bis heute hält.

Erlebten Sie auch Mühsames? Wenig. Nur gelegentlich, wenn jemand all seinen Kummer bei mir ablad. Zum Glück habe ich einen «breiten Rücken»: Die Klagen gingen durch ein Ohr hinein und das andere hinaus, ohne mich zu belasten.

Was änderte sich mit der Spitex? Nun gab es ein Büro mit festen Öffnungszeiten, aber auch – bei dringenden Notfällen – einem Tonband rund um die Uhr. Seit 1992 war ich noch einige Jahre als Ferien- und Freizeitaushilfe tätig.

Im Frühjahr legten Sie Ihr Amt nieder. Fehlt Ihnen nun etwas? Mit über siebzig Jahren möchte man nicht mehr so gebunden sein, so mache ich nur noch Seniorenbesuche. Daneben habe ich endlich Zeit für die Enkel und den Garten.

Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Samstag, 3. Juni

FDP-Verfassungsratskandidaten und -kandidatinnen des Bezirks Uster stehen von 11 bis 13 Uhr Red und Antwort. Die FDP Maur offeriert in Ebmingen bei Coop/Migros einen Apéro.

Heimspiel FC Maur, Frühjahrsrunde 2000. FC Maur D–SV Höngg, 10 Uhr.

Interclub-Meisterschaft auf der Anlage des Tennisclubs Maur, Looren. Seniorinnen, 3. Liga, Damen gegen Neerach, 9 Uhr. Zuschauer und Fans sind herzlich willkommen.

Die Herrliberger-Sammlung / Burg sowie Ortsmuseum / Mühle Maur sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Libellenexkursion im Riediker-/Rällikerried, Greifensee-Stiftung, Treffpunkt beim Beobachtungsturm, 13.30 bis 14.30 Uhr.

■ Sonntag, 4. Juni

Interclub-Meisterschaft auf der Anlage des Tennisclubs Maur, Looren. 3. Liga, Herren gegen Opfikon, 9 Uhr.

■ Montag, 5. Juni

Gemeindeversammlung in der Sporthalle Looren, Bürgergemeinde um 19 Uhr, Schulgemeinde um 19.30 Uhr, politische Gemeinde anschliessend, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde anschliessend.

■ Mittwoch, 7. Juni

Muki-Treff Forch/Aesch. Wir treffen uns zwischen 9.30 und 11 Uhr im Wettsteinhaus in Aesch.

■ Donnerstag, 8. Juni

Mütter- und Väterberatung Ebmingen, im Schulhaus Leeacher, 14 bis 16 Uhr.

Schaltjahrausstellung

Vom 30. Mai bis 11. Juni 2000 findet im Rahmen der Schaltjahrausstellung in der *Werkalerie Maur* eine Ausstellung mit Werken von Elisabeth Frauenfelder, Vreni Camenzind, Anny Keller und Dagmar Stoev statt.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, von 17 bis 20 Uhr; Samstag und Sonntag, von 11 bis 15 Uhr.

Was läuft anderswo

Buchpräsentation Netzwerk schreibender Frauen, Donnerstag, 8. Juni, im Theatersaal «Karl der Grosse»-Zentrum, Kirchgasse 14, Zürich, ab 20 Uhr. Es liest unter anderen Schriftstellerinnen auch Cornelia Böhler aus Maur.

Vorschau

Anstelle des Grümpelturniers auf dem Mattacher wird am 1. Juli in Binz vom Ortsverein Binz-Ebmingen das Pro-Knirps-Hüsli mit einem Dorffest eingeweiht.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und -beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28

8123 Ebmingen

Telefon/Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

E-Mail haas@cyberlink.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger

Telefon 887 69 30

Redaktion der Ausgabe vom 9. Juni

Sylvia Lustenberger

Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen

Telefon 887 69 30, Fax 887 69 34

E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 3. Juni, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich